



Die Kulisse passt perfekt in die Moorlandschaft. Ab heute wird im Venn gedreht.

FOTOS KEBLAT

EV 22.09.2015

Das Liebesleben der Paula

Das Venn als Kulisse für eine Fünf-Millionen-Euro-Filmproduktion

EMSDETTEN. Es geht um den deutschen Expressionismus, um eine große Künstlerin, die bereits früh verstarb: Paula Modersohn-Becker. Ein Kinofilm mit Starbesetzung stellt sie in den Mittelpunkt. Gedreht wird ab heute in Emsdetten, im Naturschutzgebiet Venn. Zwei Tage lang dient die Moorlandschaft als Kulisse.

Als sie starb, war sie gerade einmal 31 Jahre alt: Paula Modersohn-Becker. Das war 1907. Sie hinterließ 750 Gemälde und rund 1000 Zeichnungen, beeinflusste so die Kunst der Moderne wie nur wenige andere.

Fünf Jahre Vorlauf

Nach fünf Jahren Vorbereitungszeit, in der das Drehbuch geschrieben und überall in der Republik nach möglichen Drehorten gesucht wurde, soll jetzt ein Kinofilm entstehen, der sich weniger der Kunst, als vielmehr dem Privatleben der Künstlerin widmet. Worum es geht?: Das Liebesleben der Künstlerin aus Worpswede. Für rund

fünf Millionen Euro entsteht innerhalb eines Jahres eine aufwendige Verfilmung darüber, wie Modersohn-Becker um die Beziehung zu ihrem Ehemann Otto kämpfte. Wie sie ihr gemeinsames Glück als Eltern fanden, aber auch, wie sie künstlerisch aufeinander wirkten. Genau darum soll es in dem Film gehen, der den Arbeitstitel „Paula“ trägt.

Leidenschaft pur

Die Macher versprechen eine bewegende und leidenschaftliche Liebesgeschichte, die zwar in der Vergangenheit spielt, durchaus aber aktuell erscheinen soll. „Denn die Konflikte, an denen die Liebenden zu scheitern drohen, beschäftigen uns – ein Jahrhundert später – immer noch“, heißt es in einem Pressetext der Produktionsfirma Pandora Film aus Berlin.

Seit über einer Woche laufen die Dreharbeiten zu dem Kinofilm, der unter anderem von der Film- und Medienstiftung NRW gefördert und etwa von großen Sendern wie WDR, ARD Degeto, Radio

Bremen und Arte betreut wird. Bereits nach wenigen Drehtagen am Originalschauplatz Worpswede zieht das Filmteam heute und Mittwoch für Dreharbeiten in das Emsdettener Venn um, wo die Kulisse bereits steht.

Naturbelassener

Die Gründe liegen auf der Hand: Die Natur in Emsdetten gilt unter den Filmexperten als deutlich naturbelassener und ursprünglicher, als die in Worpswede. „So kann man das sagen“, meinte Karen Rudolph von der Produktionsfirma im EV-Gespräch. „Aber wir machen den Menschen dort in Worpswede keinen Vorwurf, das ist der Lauf der Zeit.“

Weitab des Lehrpfades, mitten im Naturschutzgebiet, werden sich namhafte Schauspieler wie Carla Juri („Feuchtgebiete“) als hochbegabte Künstlerin Modersohn-Becker, Albrecht Schuch („Die Vermessung der Welt“) als Ehemann Otto neben anderen bekannten Darstellern unter der Regie von Christian

Schwchow („Tatort“, „Bornholmer Straße“, Terra X“) die Requisiten in die Hand drücken.

In der vergangenen Woche fanden erste Vorbereitungen im Venn statt. Karen Rudolph verspricht, mit der Natur schonend umgehen zu wollen. Neugierige Blicke seien aber unerwünscht: „Uns stehen nur sehr wenige Drehtage bis Anfang November zur Verfügung. Das bedeutet für alle höchste Konzentration“. Da könne man kaum Ablenkung gebrauchen. Schon gar nicht von zufälligen Spaziergängern, die eigentlich das abgesperrte Areal gar nicht betreten können.

2016 im Kino

Nach weiteren Dreharbeiten in Sachsen und Sachsen-Anhalt soll der Film bereits im Herbst oder Winter des nächsten Jahres in die Kinos kommen. Zuschauer aus Emsdetten dürfen dann gespannt sein, welche cineastischen Spuren das Naturschutzgebiet vor der eigenen Haustür hinterlassen hat. *Jens KEBLAT*